

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Unser Alltag im [BIBEL MUSEUM BAYERN](#) ist nicht alltäglich. Bei uns sind die Feste im Kirchenjahr ein Thema, nicht nur bei der Urlaubsplanung, sondern auch im Austausch mit anderen Religionen. Der Kontakt zu unseren Nachbarn bestimmt unseren Alltag ebenso wie die Aufnahmen neuer Objekte. Aber alles ist immer ein kleines besondere und nicht nur ein alltägliches Erlebnis.

Pfingsten und Schawuot –zeitgleiche christliche und jüdische Feste

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. In der Bibel ist er die stärkende Kraft, kommt mit Brausen vom Himmel und erfüllt die Jünger*innen an Pfingsten mit Mut. „Pfingsten“ stammt von pentēkostē hēméra, griechisch - der 50. Tag, ab und bezeichnet den 50. Tag nach der Auferstehung Jesu. Diese fand während des jüdischen Pessachfestes statt. Nach Pessasch kommt 50 Tage später "Schawuot", übersetzt heißt es: „die Wochen“ (7 Wochen mit 7 Tagen und 1 weiteren Tag, $7 \times 7 + 1 = 50$). In der Zeit Jesu sind beides Wallfahrtsfeste, an dem jüdische Pilger*innen zum Tempel nach Jerusalem ziehen. Ostern und Pfingsten ereignen sich also zeitgleich mit jüdischen Wallfahrtsfesten. (SL)



„Mamma Mia mein Kreuz!“ Einblicke in unseren Depot-Alltag



Auch im Keller unseres [Bibelmuseums](#) wird kräftig gewerkelt!
Das Depot ist nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.
„Hunderte“ Kisten mit alten, wertvollen Bibeln, verschiedene Arten religiöser Bücher,

Leihgaben und Spielen werden seit unserem Umzug im November 2020 ins Depot eingebracht.

Ab und zu wird im Depot sogar eine gewisse „körperliche Akrobatik“ gefragt: Um die voluminösen Bibeln am besten vor das Objektiv zu bekommen, klettert unsere Mitarbeiterin gerne auf den Stuhl, beugt sich nach vorne und nach unten und stöhnt manchmal, dann ein wenig steif, aber zufrieden am Ende ihres Arbeitstages im Depot:
„Aber Mamma Mia, mein Kreuz!“
(MG).

Mit Mimik und Gesten sprechen

Mithilfe der Gehörlosengemeinde ist die Spur für Gebärdende für unseren Museums Mediaguide entstanden.

Sie sind unsere Nachbarn und haben uns einen Einblick in ihre Sprache gegeben. Wir können nun nicht nur freundlich lächeln, sondern auch mit der richtigen Geste „Hallo!“ sagen. Viele Aspekte des Alltags wurden uns bewusst z.B. Wie funktioniert der Wecker für Gehörlose? Die Herausforderung unserer Eingangstüren lösen wir gemeinsam: Für das Aufsperrn muss auf einen Piepston geachtet werden. Schon vor dem Sprachkurs haben wir die Gesten mit der Bitte um Hilfe verstanden. (AS)



Impressum:

Bibelzentrum Bayern AöR
Lorenzer Platz 10
90402 Nürnberg

www.bibelmuseum.bayern

Newsletter abbestellen